

MAKIES

MAKIES testete neue Lokomotiven

Auf der Strecke zwischen Menznau und Wolhusen konnte die MAKIES Mitte Januar mit einer beladenen Komposition neue Lokomotiven testen, welche bislang für die BLS im Einsatz gestanden haben.



Oben: Die Testfahrt der MAKIES führte bei Menznau am Tuetisee vorbei. Foto: Andreas Gerber. Unten: die beiden Lokführer Hansueli Vogel (MAKIES) und Raphael Grossenbacher (BLS) im Führerstand.

Die Triebwagen der MAKIES mit Jahrgängen von 1959 bis 1979 sind in die Jahre gekommen. Der Unterhalt wird immer teurer und schwieriger, da die Ersatzteile ausgehen und auch das entsprechende Know-how immer schwieriger zu erhalten ist. Die BLS hat per Ende 2025 den Verkehr mit der Rollenden Landstrasse (RoLa) verloren, weshalb sie 7 Stück der Total 18 Lokomotiven (Re 465) verkaufen möchte. Diese Lokomotiven sind rund 30 Jahre alt und wurden vor rund 5 Jahren total revidiert. Die MAKIES hat Interesse an einigen dieser Zugfahrzeuge und konnte diese im vergangenen Monat ausgiebig einen Tag lang auf der Strecke Gettnau - Wolhusen testen. Im Abschnitt zwischen Menznau und Wolhusen konnte die Lok Re 465 zeigen, wie stark sie ist, denn sie musste die Steigungen in diesem Bereich bewältigen. Neben den zehn voll beladenen Kieswagen wurde noch eine weitere Re 465 als «Angstlok» mitgeführt. Der sich darauf befindliche Lokführer hätte mit der Lok gestossen, falls es notwendig geworden wäre. Die 84 Tonnen schweren Loks mit je rund 9'500 PS Spitzenleistung haben gezeigt, dass sie grundsätzlich für den Einsatz bei MAKIES geeignet wären. Nun wird geprüft, ob auch die dazu notwendigen Steuerwagen zum bilden eines Pendelzuges mit vernünftigem Aufwand umgebaut und erworben werden könnten. Ein Entscheid, ob mit den alten Triebwagen weitergefahren oder ob die Re 465 von der BLS gekauft wird, ist noch ausstehend.

